Livländische Gouvernements-Zeitung



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ

№ 148. Freitag, 24. December — Пятница, 24. Декабря. 1865.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Allgemeine Abtheilung. — Отдѣлъ общій.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Handlungs-Commis Mathias Bruhns irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 17. Juni 1866 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei, entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst die fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls dieselbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 17. December 1865.

Nr. 885. 3

ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя права на имущество, оставшееся послѣ умершаго торговаго прикащика Матіаса Бр унс а, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позже 17. Іюня 1866 года, въ противномъ случаѣ, по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока, они со своими объявленіями и наслѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузъ, 17. Декабря 1865 г.

№ 885. 3

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Aelterer Secretair H. v. Stein.

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь Г. ф. Штейнъ.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Officieller Theil.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть оффиціальная.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

In Gemäßheit desfallsiger Vorschrift des Departements der indirecten Steuern d. d. 13. December a. c. sub Nr. 1611 wird von der Livländischen Gouvernements-Steuerverwaltung desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Circulair-Vorschrift des Herrn Finanzministers d. d. 14. Mai 1864 sub Nr. 3541 gemäß die Inhaber von außerhalb städtischer An-

von Grote zu Schloß Lemburg von zusammen 40,000 Rbl. S. sammt Renten und Kosten wider den Titulairrath und Kammerjunker Andreas von Reusner, das dem Letztern eigenthümlich gehörige im Allaschschen Kirchspiele des Rigaschen Kreises belegene Gut **Planup** sammt Appertinentien und Inventarium bei diesem Hofgerichte in dreien Torgen am 14., 15. und 16. März 1866 und falls in dem dritten Torge auf Abhaltung eines Peretorges angetragen werden sollte, in dem sodann am 17. März 1866 folgenden Peretorge zur gewöhnlichen Sitzungszeit der Behörde unter nachstehenden Bedingungen **meistbietlich versteigert werden** soll:

1) daß auf das Gut Planup sammt Appertinentien und Inventarium in ungetrennter Summe in Silberrubeln geboten werde,
2) daß der Meistbieter die Kosten der Meistbotstellung, der Publication und des Zuschlags, die Poschlinen, Canzelleigebühren und Besitzeinweisungskosten aus eigenen Mitteln und ohne Anrechnung auf den Kaufschilling trage,
3) daß dem Meistbieter den Zuschlag sofort nach Beendigung des dritten Torges, eventuell des Peretorges, ertheilt werde,
4) daß der Meistbieter den Meistbotschilling binnen sechs Wochen nach Ertheilung des Zuschlages gehörig zu berichtigen habe,
5) daß die Einweisung in den Besitz sofort nach erfolgter Berichtigung des Meistbotsschillings resp. zu Georgi des nächsten Jahres erfolgen, bei in der festgesetzten Frist ausbleibender Berichtigung aber das Gut Planup sammt Appertinentien und Inventarium für Rechnung des säumigen Meistbieters abermals zum Meistbot gestellt werden solle,
6) daß der Meistbieter des Gutes Planup sammt Appertinentien und Inventarium in dem zur Zeit der Meistbotstellung und des Zuschlags vorfindlichen Zustande zu empfangen habe, ohne aus der vorhergehenden Zeit irgend welche Ansprüche auf den Meistbotschilling in Anrechnung bringen zu dürfen.

Vorstehendes wird zu dem Ende hierdurch bekannt gemacht, damit gesetzliche zulässige Kaufliebhaber sich zu den obenangezeigten Torgen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte einfinden und Bot und Ueberbot verlautbaren mögen.

Riga-Schloß, den 13. December 1865.

Nr. 5316. 2

* * *

Die Hofesländereien nebst den anderweitigen **Appertinentien** des von Sr. Kaiserlichen Majestät Allergnädigst der Livländischen Ritterschaft verliehenen, im Pernauschen Kreise und Torgelschen Kirchspiele belegenen **Gutes Torgel** sollen auf vierzehn Jahre mit den Revenüen von ultimo März 1866 ab, zur Arrende-Disposition **vergeben** werden und ist zu solchem Zwecke der Torgtermin auf den 24. Januar 1866 anberaumt worden, welcher um 12 Uhr Mittags an besagtem Tage im Locale des Ordnungsgerichts in Pernau stattfinden wird.

Da das Gut bereits 10 Jahre mit Knechten bewirthschaftet worden ist, so befinden sich auf demselben ein zu diesem Behuf genügendes, der Livländischen Ritterschaft gehöriges Inventarium.

Die Ritterschaftliche Gestüt-Commission bringt solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß mit der Anzeige, daß die Bedingungen für diese Arrendedisposition beim Ausbot bekannt gemacht werden sollen, jedoch auch vorher schon in der Canzellei des Ordnungsgerichts in Pernau und bei dem Herrn Präses der Gestüt-Commission in Staelenhof eingesehen werden können, sowie denn auch die Verwaltung von Torgel angewiesen worden ist, denjenigen, welche die Arrendedisposition des genannten Gutes zu übernehmen Willens sind und sich auf dem Gute melden, Alles zu zeigen und die gewünscht werdenden Auskünfte zu geben.

Riga im Ritterhause, den 13. December 1865.

Nr. 3233. 2

* * *

Das Livländische Landraths-Collegium fordert hierdurch alle Diejenigen auf, welche die **Reparatur der Aabrücke** auf der 36sten Werst der Riga-Engelhardtshofschen Chaussée zu übernehmen wünschen, sich zu den auf den 3. und 7. Januar 1866, Mittags 12 Uhr, anberaumten Ausbotsterminen im gegenwärtigen Locale des Landraths-Collegii, große Sandstraße, Haus Sprängert sub Nr. 25, unter Vorstellung des auf 3000 Rbl. S. festgesetzten Salogs in gangbaren Werthpapieren ihre Mindestforderungen zu verlautbaren.

Die vorläufigen Bedingung sowie die Anschläge sind täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in der Ritterschafts-Canzellei während der Sessionszeit einzusehen.

Riga im Ritterhause, den 16. December 1865.

Nr. 3278. 2

* * *

Nachdem bei der am 16. und 19. November d. J. stattgehabten Licitation wegen **Verpachtung des Stadtgutes Habers** kein befriedigendes Resultat erzielt worden, wird vom Rathe der Stadt Reval hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Hofsländereien dieses in einer Entfernung von etwa 6 Werst von Reval am Meere belegenen Gutes vom 23. April 1866 ab auf vierundzwanzig nach

einander folgende Jahre im Wege nochmaligen öffentlichen Ausbotes in Arrende vergeben werden sollen. Zu dem Gute gehören: 79 Dessätinen 2189 Quad.-Faden Ackerland, 112 Dessätinen 876 Quad.-Faden Wiesen und das entsprechende Weideland, eine Windmühle nebst Müllerwohnung, Wirthschaftsgebäude in hinreichender Anzahl, Fischerei-Berechtigung, ein Torfstich u. s. w. Die betreffenden Arrende-Bedingungen und Charten können in der Kanzellei des Raths während der üblichen Kanzelleistunden eingesehen werden. Der **erste Ausbot** wird

am 18. Januar 1866

der **zweite und letzte Ausbot**

am 21. Januar 1866

Nachmittags um 1 Uhr auf dem Rathhause hierselbst stattfinden.

Reval Rathhaus, den 10. December 1865.

Nr. 3267. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ что по постановленію онаго 27. Октября сего года состоявшемуся назначено въ продажу съ публичнаго торга, въ присутствіи сего Правленія, на срокъ 23. Января 1866 г., съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою недвижимое имѣніе, принадлежащее Солецкимъ 1. гильдіи купцамъ потомственнымъ почетнымъ гражданамъ: Василью, Петру и Дмитрію Ардамацкимъ, частію принадлежащее первымъ двумъ, состоящее Порховскаго уѣзда, въ посадѣ Сольцы, заключающееся въ домахъ съ строеніями, садомъ и мѣстомъ, а также пустошью Блудова, при коей земли 72 дес., а именно: 1) двухъ-этажный домъ съ мезониномъ, ветхій полукаменный, крытый желѣзомъ, длиною 10, а шириною 6 саж., 2) конюшня и сарай, деревянные, крыты тесомъ, длиною во дворъ 9, а шириною по лицевой сторонѣ съ домомъ 2 саж., 3) рядомъ съ сараемъ 6 деревянныхъ амбаровъ, длиною 25 саж. 1 ар., шириною 3 саж., 4) съ лѣвой стороны дома въѣздъ на дворъ съ воротами и калиткою на 2 саж. и 1 ар., 5) полукаменные двухъ-этажные шофы съ шестью отдѣленіями, длиною 18, а шириною 3 саж.. 6) 8 двухъ-этажныхъ деревянныхъ шофъ, длин. 22, а шир. 3 с., подъ одною крышею, 7) 8 каменныхъ амбаровъ длин. 35 саж., а шир. 4 саж. 2 ар. крытыхъ тесомъ. Вся же вышеозначенная постройка, составитъ 1050 кв. саж., 8) внутри двора находится деревянное строеніе, шириною 3, а длиною 7 с. 1 ар., 9) фруктовый садъ, длиною 58½ саж., а шириною 35 саж., въ коемъ находится: 75 яблонь, 4 дерева дуль, 225 деревъ вишни, 175 кустовъ смородины, 15 кустовъ крыжевнику; въ томъ же саду и огородъ на 50 кв. саж., 10) въ саду ветхая деревянная баня, крытая тесомъ, 11) бесѣдка маленькая тесовая, 22) пустопорожнее сдворочное мѣсто, мѣрою съ лицевой стороны 10 а длиною 25 с., 13) вновь выстроенный, каменный домъ, двухъ-этажный крытый желѣзомъ, шириною 10, а длиною 6 саж., и мѣсто подъ домомъ, шириною 10, а длиною 25 саж., 14) караулка длиною и шириною 2 саж. 1 ар., крытая тесомъ, ветхая. Въ означенной пустоши Блудова высѣвается ржи 45 четв., сѣна выкашивается 162 копна. Описанное имѣніе состоитъ въ единственномъ и нераздѣльномъ владѣніи 3 братьевъ: Василья, Петра и Дмитрія Ардамацкихъ. Домъ съ ветхими постройками, могущими принести съ мѣстомъ, къ нимъ принадлежащимъ 500 р. въ годъ дохода чрезъ отдачу ихъ въ наемъ за всѣми расходами. Отъ сада и огорода можно получить годоваго дохода 20 руб., отъ пустопорожняго мѣста 1 р. 50 каменный домъ, покрытый желѣзомъ безъ всякой внутренней и наружной отдѣлки, дохода ни какаго приносить не можетъ безъ употребленія на него капиталовъ, то на основаніи 1985 ст. X т. 2. ч., стоимость его будетъ показана въ оцѣнкѣ. Земля состоящая при д. Блудовѣ, можетъ приносить годоваго дохода: пахатная по 2 руб съ дес. за исключеніемъ работы, сѣнокосная по 6 коп., т. е. по 24 пуда сѣна, каждый пудъ, за исключеніемъ работы по 7 коп. чистаго дохода, почему десятина приноситъ 1 руб. 68 коп., а 27 дес. 45 руб. 36 коп.; общій же доходъ за 72 дес. равняется 135 руб. 36 коп. Означенное имѣніе, чрезъ отдачу въ наемъ дома съ пристройками ветхими подъ Нум. 1 можно извлечь ежегоднаго дохода 500 р. то согласно 1983 ст. X т. 2 ч., оцѣненъ въ 1500 руб. Садъ и огородъ, при отдачѣ ихъ въ арендное содержаніе, могутъ принести 20 руб., а потому на основаніи 1980 ст. того же тома и части оцѣнены въ 200 руб. Въ саду ветхая баня на сносъ оцѣнена въ 5 руб.; тамъ же бѣседка на сносъ въ 1 руб. 50 коп., пустопорожнее мѣсто, при отдачѣ въ аренду, мо-

жетъ принести годоваго дохода 1 руб 50 коп., на основаніи 1980 ст. оцѣнено въ 15 руб.; каменный домъ съ караулкою, съ мѣстомъ, на основаніи 1985 ст. въ 1000 руб. и пустошь Блудова, на основаніи 1970 и 1980 ст. X т. 2 ч. въ 1353 руб. 60 коп. Все же вообще имѣніе оцѣнено въ 4075 руб. 10 коп.; части же должниковъ оцѣнены въ 2730 руб. 6⅔ коп., и продается на удовлетвореніе долговъ Василья и Петра Ардамацкихъ разнымъ лицамъ, а именно: 1) Солецкому 2. гильдіи купцу Федору Тимофѣеву Малаховскому, по векселю остальныхъ 5779 руб. 22 коп., 2) купцу Иванову Хрычеву, остальныхъ по роспискѣ 1100 руб., 3) купчихѣ Екатеринѣ Яковлевой Жигачевой, по векселю и роспискѣ 3416 р., 4) мѣщанину Василью Петрову Телкину, остальныхъ по роспискѣ 121 руб. 60 коп., 5) Лугскому 2. гильдіи купцу Егору Кузьмину Кабанову, остальныхъ по векселю и роспискѣ 1050 р., 6) Коллежскому Регистратору Александру Владимірову Пржеленскому остальныхъ по роспискѣ 678 руб., 7) Порховскому купцу Михаилу Платонову Полякову по двумъ векселямъ 3000 руб., 8) по сдѣлкѣ удѣльнымъ крестьянамъ Василью Васильеву и Егору Васильеву Паленымъ 284 руб. 50 коп., Герасиму Архипову 200 руб., 9) крестьянину Василью Силаеву, по роспискѣ 1900 руб., 10) крестьянину Василью Паленову, по роспискѣ 2900 р., 11) крестьянину Михаилу Андрееву, по роспискѣ 2150 руб., 12) крестьянину Степану Николаеву Калашникову, остальныхъ по роспискѣ 2328 руб. 17 коп., 13) крестьянину Государственныхъ имуществъ Василью Власову, остальныхъ по векселю 1261 руб. 93 коп., 14) Новгородскому мѣщанину Максиму Ларіонову, остальныхъ по роспискѣ 512 руб., 15) по довѣренности отъ крестьянина Петра Тиханова, Поручику Александру Павлову Зиновьеву, остальныхъ по роспискѣ 1346 руб. 83 коп., 16) по векселю остальныхъ, Петру Яковлеву 338 руб. и по роспискѣ Егору Степанову Синилову, остальныхъ 748 руб., Василью Иванову Макатохину, осталаныхъ 555 руб.. Петру Иванову Болтанову 2000 руб., Захару Мосѣеву, остальныхъ 650 руб., Алексѣю Алексѣеву Фураеву 3000 руб., Авдѣю Дмитріеву, остальныхъ 1231 руб. 14 коп., Андрею Дмитріеву Песицкому 750 руб., Федору Павлову, остальныхъ 750 руб., Василью Борисову 434 руб. 59 коп., Егору Ефремову остальныхъ 1500 руб., Филипу Алексѣеву Биралову, остальныхъ 2000 руб., Ивану Прокофьеву 2200 руб., и Андрею Дмитріеву 4000 руб., 17) довѣренному Г. Гордановичѣ, крестьяниину Государственныхъ Имуществъ Сергѣю Петрову Боброву, по двумъ векселямъ 3558 руб., 18) временно-обязанному крестьянину Павлу Иванову, по роспискѣ 300 руб., 19) крестьяниниу Василью Архипову, остальныхъ по роспискѣ 564 руб., и 20) сестрѣ Ардамацкихъ, почетной потомственной гражданкѣ Татьянѣ Ардамацкой по объявленію 1000 руб., а всего 56,606 руб. 98 коп. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматригать бумаги относящіяся до настоящей публикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія.

№ 8144. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Полтавскаго Губернскаго Правленія будетъ продаваться имѣніе Капитана 2. ранга Павла и Капитанъ-Лейтенанта Порфирія Семенютъ, состоящее Полтавской губерніи, Переяславскаго уѣзда, 1. стана, въ селѣ Глубокомъ и дачахъ онаго, оцѣненное въ 22,000 руб. и заключающееся примѣрно въ 621 дес. 750 кв. саж. разнаго качества чрезполосной земли какъ то: пахатной, сѣнокосной и лѣсной съ экономическими постройками а именно: двумя сторожевыми избами изъ сосноваго дерева, амбаромъ рубленнымъ, клунею и сарайчикомъ плетчевымъ, крытыми соломою. Продажа эта назначается на пополненіе присужденныхъ по рѣшенію Переяславскаго Уѣзднаго Суда съ владѣльцевъ имѣнія Г. Семенютъ въ пользу жены Дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника Ульяны Каменской 13,443 руб. 70 коп. съ процентами съ 3. Іюля 1855 года и будетъ производиться въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія 21. числа Января 1866 года съ 11 часовъ утра и съ переторжкою чрезъ три дня, и какъ назначеніе этой продажи слѣдуетъ вторично, то по сему сіи вторичные торгъ и переторжка будутъ послѣдніе и окончательные. Желающіе купить означенное имѣніе могутъ разсматривать бумаги до производства сей публикаціи и продажи относя-

щіяся, въ канцеляріи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія.

14. Октября 1865 года. № 7630. 1

* * *

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ Присутствіи его 31. Января 1866 года, будетъ производиться торгъ съ переторжкою чрезъ три дня на продажу деревяннаго, на каменномъ фундаментѣ дома, съ каменнымъ подъ нимъ погребомъ, особо выстроенною кухнею, деревяннымъ флигелемъ, навѣсомъ и двумя сараями, состоящаго въ 1. части г. Витебска, въ 1. кварталѣ подъ Н. 405, въ Бибкиномъ переулкѣ, оцѣненнаго въ 660 руб. с. Домъ этотъ съ строеніями принадлежитъ Витебскимъ мѣщанамъ Ривкѣ Абрамовой, женѣ умершаго Абрама Залшупина, и дѣтямъ его Залману и Симону Залшупинымъ, и продается на удовлетвореніе исковъ: жены Маіора Нарбутовой, остальныхъ, по заемному письму 62 руб. 28 коп. съ процентами и Надворной Совѣтницѣ Малевичевой, тоже остальныхъ, по заемному письма 51 руб. 31¾ коп. съ процентами, а также недоимокъ по Витебскимъ Городской Думѣ 58 руб. 27 коп. и Казначейству 4 руб. 98 коп. и другихъ безспорныхъ взысканій.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе, въ означенный день торга, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги, относящіяся къ сей продажѣ. № 12,462. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по указу Правительствующаго Сената будетъ продаваться въ семъ Правленіи съ публичнаго торга, состоящій въ г. Каменецъ Подольскѣ въ 3. части на предмѣстьѣ Польскихъ фольварковъ подъ Нум. 30, принадлежащій купцамъ евреямъ Шульгольду и Лискеру каменный 2-этажный домъ, крытый гонтомъ и черепицею, въ коемъ не зависимо жилыхъ комнатъ помѣщаются въ нижнемъ этажѣ двѣ лавки внутри двора, каменный со сводами погребъ, досчатый сарай и съ двухъ сторонъ ограда досчатая же; земли подъ постройками и дворомъ 104 кв. саж., каковые строенія съ землею оцѣнены въ 520 руб. Продажа этаго имѣнія назначается по залогу онаго за купца Гернера на пополненіе числящихся на семъ послѣднемъ взысканій по арендѣ имъ Кіевскихъ городскихъ вѣсовъ и по не исправности въ подрядѣ взятомъ имъ по Строительному Комитету Университета Св. Владиміра и будетъ производиться въ присутствіи сего Правленія въ срокъ 28. Января будущаго 1866 года, съ переторжкою чрезъ 3 дня съ 11 часовъ утра; желающіе же купить это имѣніе могутъ разсматривать въ Канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до производства сей продажи и публикаціи относящіяся.

16. Ноября 1865 года. Нум. 8419. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ Присутствіи его 27. Января 1866 года будетъ производиться торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Куковячино помѣщика Виктора Рыпинскаго, состоявшагося въ 1. станѣ Витебскаго уѣзда, заключающаго въ себѣ земли 399 дес. 405 саж., въ томъ числѣ въ самомъ имѣніи Куковячинѣ подъ постройками, огородами, садомъ и прудами 3 дес. 1812 саж., пахатной 108 дес. 1165 саж., сѣнокосной 56 дес. 1757 саж., подъ лѣсомъ 135 дес. 623 саж., подъ мхомъ и неудобной 59 дес. 404 саж., дорогами и оврагами 2 дес., подъ боровымъ лядомъ 18 дес.; въ фольваркѣ Запольѣ подъ строеніями, огородами гуменникомъ, пахатной, сѣнокосной, подъ зарослями и озеромъ 36 дес. 1041 саж.; въ фольваркѣ Финаловщизнѣ, подъ строеніями, огородомъ, гумномъ, пахатной, сѣнокосной и зарослями 33 дес. 803 саж. Въ имѣніи паходится господскій домъ, съ двумя флигелями и разнаго рода хозяйственными строеніями, двѣ корчмы, подъ названіемъ: одна Пѣщанка а другая Клыши, и водяная мельница на два камня. Имѣніе Куковячино оцѣнено по 10-лѣтней сложности годоваго дохода, 10,050 руб. и продается на удовлетвореніе долговъ владѣльца, а именно: а) еврею Гиршѣ Блудникову 104 руб., дворянину Людвигу Піотровскому 700 руб., в) помѣщицѣ Надеждѣ Лускиновой остальныхъ 2525 руб., г) Коллежскому Секретарю Михайлу Хржановскому остальныхъ 47 руб. 15¾ коп., д) дворянину Іосифу Антоневичу остальныхъ 240 руб. 50 коп., е) упраздненному Островскому Доминиканскому монастырю 52 руб. 50 коп., ж) Надворному Совѣтнику Лукѣ Вакару 273 руб. и особо

30 руб. и з) мѣщанину Давиду Шайкевичу 75 руб. 25 коп., всѣмъ съ процентами. Кромѣ сего на помѣщикѣ Рыпинскомъ числится податной недоимки, неуплоченной за крестьянъ деревни Бутрилова, Сѣнинскаго уѣзда 1027 руб. 38½ коп. и гербовыхъ пошлинъ 3 руб. 60 коп.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе, въ означенный день торга, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги, относящіяся къ сей продажѣ. Нум. 11.240. 1

Immobilien-Verkauf.

Von Einem Edlen Rathe der Kreisstadt Wenden wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das in der Stadt Wenden an der Riga Ronneburger Straße sub Pol.-Nr. 46/48 belegene, der Frau Elisabeth Alexandrine Grabinsky geb. Blöthe gehörige hölzerne Wohnhaus nebst Nebengebäuden und Garten am 7. und 10. Januar 1866, bei diesem Rathe Schulden halber öffentlich versteigert werden wird und werden die Special-Bedingungen vom 20 December d. J. ab in cancellaria hujus fori zur Einsichtnahme für die Torgliebhaber bereit liegen.

Wenden-Rathhaus, den 29. November 1865.
Nr. 2054. 3

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Das B.-B. des beurlaubten Soldaten Sergey Michell vom 24. August 1865, Nr. 211, giltig bis zum 24. August 1866.

Der Armenschein des Bürger-Okladisten Johann Christian Bessel.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Georg Ludwig Nölius, Peter Rudolt, Heinrich Wilhelm Grundmann, Johann Heinrich Ewald, Wilhelm Sage, Carl Wilhelm Podratzky, Emil Dahliz, Robert Hermann Treymann, Alexander Jerutzky, Anißja Wassiljewa Wassiljewa, Georg Gustav Rietz, Graveur Selig Samuel Wulfsohn, Johann Daniel Hieronymus Rosenberg, Markus Keilmann, Michail Daboling, Anißja Loginowa, Wilhelm Schöhn genannt Schöhnberg, Spistinia Iwanowa, Nicolai Andrejew Minin, Peter Fleckenstein nebst Frau Amalie, Julius Wilhelm Kestner, Carl Rudolph Siebert, Nicolai Leuthe, Iwan Wassiljew Bergfried, Ansisa Petrowa Michailowa, Hanne (Channe) Lurje,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 48 der Grodnoschen, Nr. 47 der Wolhynischen, Nr. 49 und 50 der Moskauschen, Nr. 48 der Podolschen, Nr. 71 der Simbirskischen, Nr. 47 der Mohilewschen, Nr. 60 der Permschen, Nr. 47 der Tobolskischen, Nr. 61 der Kiewschen, Nr. 48 der Kostromaschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) zu Nr. 215 und 220 besondere Ausmittelungsartikel der St. Petersburgschen Polizei-Zeitung; 3) ein Ausmittelungsartikel der Chersonschen Gouvernements-Regierung das Vermögen des Kaufmannssohnes Sabastian betreffend und 4) ein Artikel über ausgelooste polnische Schatzobligationen.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. von Cube.

Aelterer Secretair: H. v. Stein.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть неоффиціальная.

Freitag, den 24. December 1865. № 148. Пятница, 24. Декабря 1865.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvern.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную сроку въ г. Ригѣ въ Редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Волмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Das Absengen der Haare bei Pferden und Rindvieh.

(Fortschritt.)

Je mehr die Haltung, Pflege und Verwendung unserer Hausthiere von den ursprünglich naturgemäßen Lebensbedingungen derselben abweichen, desto weniger darf man sich wundern, wenn scheinbar naturwidrige Hilfsmittel bei Haltung und Pflege derselben zum Guten ausschlagen. Sobald sie dies thun, sind sie offenbar nicht mehr naturwidrig, vielmehr durch den veränderten Zustand der Thiere sogar zur Bedingung vollkommenen Gedeihens geworden.

Zu solchem Hilfsmittel ist das Scheeren der Pferde und Rinder zu rechnen, von welchem man schon seit mehreren Jahren zum Absengen der Haare geschritten ist. Es dürfte von Interesse sein, sich mit bezüglichen Erfahrungen aus neuerer Zeit bekannt zu machen, welche die Nützlichkeit des Verfahrens (selbstredend unter passenden Verhältnissen) außer Zweifel setzen.

Die Versuche mit dem Scheeren und Absengen der Haare wurden zuerst in England und Frankreich unternommen, in Frankreich in der Art, daß von jedem Regimente 20, namentlich träge, weichliche, leicht in Schweiß kommende Pferde ausgewählt und zunächst mittelst gekrümmter Scheeren abgeschoren wurden. Diese Operation ist jedoch sehr zeitraubend und umständlich, da die Schur eines Pferdes durch einen Mann einen Zeitaufwand von 15 bis 24 Stunden erfordern soll; man hat deshalb, wie bereits erwähnt, später die Haare mit einer Spiritus-Lampe abgesengt. In neuester Zeit aber bedient man sich in England der Gasflamme, indem man durch einen ½ zölligen Kautschukschlauch das Gas von einer Gasleitungsröhre entnimmt. Am andern Ende des Schlauches befindet sich eine Art Mundstück von dreieckiger Form; die eine Spitze dieses Instrumentes nimmt das Gas aus dem Schlauche auf und die entgegengesetzte Grundlinie ist mit vielen kleinen Oeffnungen zum Ausströmen des Gases versehen. Der Operateur sengt nun mit den in der einen Hand geführten Instrumente, strichweise über den Körper der Thiere fahrend, die Haare ab, und bürstet mit der andern die abgesengten Haare ab. Ein Versengen der Haut kann hierbei nicht stattfinden, weil die Wirkung der kleinen Gasflämmchen sofort aufhört, wenn das Instrument vom Haare entfernt wird. Dieser Apparat kostet 6 bis 8 Thaler und soll jetzt auch bei allen Kavallerie-Regimentern Frankreichs eingeführt werden.

Bei dem im Jahre 1853 in Frankreich angestellten Versuche wurden im Ganzen 1245 Pferde geschoren; und zwar wählte man hierzu 301 Stück malte, schwer zu fütternde; 700 von trägem Temperament mit langem dicken Haar, leicht schwitzend, schwer trocknend; 60 Stück von weichlicher Constitution mit angeschwollenen Extremitäten und an schwer zu heilenden Verwundungen leidend; 8 mit einer Luftröhrenentzündung; 10 Lungenpfeifer, die nur mit Mühe schnellere Gangarten gehen konnten; 103 sehr magere Pferde, in Folge natürlicher Reizbarkeit, außerordentlich hitzig und demnach immer im Schweiß; 20 mit leichten Hautkrankheiten behaftete; 9 Krippensetzer; 8 in der Druse stehend und 6 am Wurm leidend.

Diese Versuchsthiere wurden 3 Monate lang genau beobachtet. Unmittelbar nach dem Scheeren fängt die Haut an, die kleinen Schuppen abzustoßen, welche, so lange das Haar lang ist, fest auf derselben sitzen. Während der ersten Tagen scheint die Haut wie gerunzelt und nicht mehr so biegsam und weich wie früher; doch ist dieser Zustand vorübergehend, und bald ist ihre Thätigkeit eine viel gesundere; gegen Frösteln, was besonders stets nach dem Tränken eintritt, hilft man durch Abreiben mit Stroh und Auflegen von Decken. Bald gewöhnen sich die Thiere an die neue Temperatur, sie kommen ziemlich schnell in einen besseren Futterzustand, der sich durch größere Schmiegsamkeit der Haut, gute Verdauung, besseren Appetit, erhöhte Munterkeit und merklich wachsende Kräfte kundgiebt. Das Haar hatte bei den geschorenen Thieren nach 20—30 Tagen wieder eine solche Länge erreicht, daß man sie von ungeschorenen nicht mehr unterscheiden konnte.

Von den 66 Regimentern hatten sich 9 gegen das Scheeren ausgesprochen, 10 hatten keine besonders günstige Meinung für dasselbe gefaßt, 47 aber lobten die Manipulation außerordentlich. — Die Sterblichkeit stellte sich bei den geschorenen Pferden wie 7 von 1000, während sie sich sonst wie 44 zu Tausend berechnet.

Beim Rindvieh wurde das Scheeren, wenigstens in Deutschland, nur noch versuchsweise in Anwendung gebracht, um zu prüfen, wie es auf die Nutzungseigenschaften, besonders auf die Mastfähigkeit einwirke. Im Jahrgange 1861 der Zeitschr. f. d. Landw. Ver. des Großherzogthums Hessen befindet sich eine Notiz, in welcher unter Anderem mitgetheilt wird, daß ein Viehzüchter 6 geschorene und 6 ungeschorene Ochsen bei gleicher Nahrung und Behandlung aufgestellt habe. Nach 5 Monaten hatten die geschorenen Ochsen pr. Stück 84 Pfund Mehrgewicht als die ungeschorenen. Im Jahrgange 1864

derselben Zeitschrift wird ferner ein Bericht vom landwirthschaftlichen Verein zu Angermünde mitgetheilt, in welchem es heißt, daß ein Herr Barth 2 Ochsen von gleichem Gewicht, den einen geschoren, den andern ungeschoren aufstellte; nach 3 Wochen hatte der geschorene Ochse 30 Pfd. und wieder nach 3 Wochen 80 Pfd. mehr als der ungeschorene gewogen. Man fand und entfernte, heißt es ferner, auf dem geschorenen Thiere einen wachsartigen Ueberzug von Schmutz, der die Ausdünstung der Haut hemmen mußte. Bei Kühen, die man hatte scheeren lassen, will man schon nach wenigen Tagen einen erheblichen Mehrertrag an Milch erhalten haben. Eine Frau soll in einem Tage ein Stück Großvieh scheeren können.

Bei Gelegenheit einer Excursion des Vereins f. Land- und Forstw. in Braunschweig nach der Domaine Hornburg machte Amtmann Blomeyer den Professor Müller in seinen Rindviehstallungen auf eine Kuh aufmerksam, die er habe scheeren lassen. Darum ersucht, gab Herr Blomeyer dem Berichterstatter folgende briefliche Auskunft.

„Das Scheeren des Viehes ist in England weit verbreitet und wird in Deutschland häufig angewandt. Ein großer Theil der Gründe, die Hammel, welche gemästet werden sollen, beim Eintritt der Mast vorher zu scheeren und zwar die durch Entfernung der Decke hervorgerufene neue Thätigkeit der Haut vorzugsweise, bestimmen uns auch, Pferde und Rindvieh zu scheeren. Bei Pferden sind es nur selten Fälle; die es räthlich erscheinen lassen; wenn nämlich aber die Hautthätigkeit zu gering war, um die alten Haare abzustoßen, zu den alten Haaren die jungen heranwuchsen, ein dichter Pelz entstand, der seinerseits noch weiter die Hautthätigkeit hemmte, so kann es vernünftig sein, die Haare abzubrennen oder abzuscheeren (zu 1 bis 2 Sgr. auf das Pferd im Accord); wird das Thier dann im Stalle behalten, so nimmt es das Futter weit besser an und man unterstützt die Natur mit dieser Procedur kräftig. Doch kommt bei Pferden eigentlich nur dann der Fall vor, wenn vorher ein krankhafter Zustand eingetreten war. Dagegen bei Rindvieh habe ich das Scheeren, besonders langgehaarter Thiere, in sehr vielen Fällen zweckmäßig gefunden; man zahlt ebenfalls 1 bis 2 Sgr. für das Stück, die Arbeit besorgt der Schäfer mit der Schafscheere und das Vieh wird fast zusehends darnach fleischiger, selbstverständlich, wenn stark gefüttert wird. Bei Schafen ist das Scheeren vor dem Mästen weit verbreitet.

„Ich habe fast ohne Ausnahme nur Vortheil davon gehabt; doch sind es auch beim Rindvieh nur die langgehaarten, also immer die etwas zurückgekommenen Thiere und immer nur einzelne, die in meinen Ställen geschoren werden. Doch weiß ich, daß auf einem Gute in Schlesien die zur Mast gekauften 80 Ochsen jedesmal, sobald sie 8 Tage aufgestellt sind ohne Ausnahme geschoren werden. Es ist eben vorzugsweise die neue Hautthätigkeit, welche nützlich wirkt; bei Schafen ist es der Umstand, daß schon die verminderte Wärme die Thiere geneigt macht, ein größeres Quantum Futter, selbst geringerer Qualität, zu sich zu nehmen."

Es folgten in einer Versammlung des obengenannten Vereins nachfolgende Erörterungen:

Der Rittergutsbesitzer von Veltheim Sickte hatte schon im Anfang der 40er Jahre Gelegenheit, über die Erfolge des Scheerens bei Pferden Beobachtungen zu machen. Er ließ ein Reitpferd von sonst ausgezeichneten Leistungen, aber von allzu hitzigem Temperament, scheeren; der Erfolg war ausgezeichnet; der viele Schweiß war ganz coupirt und die Heftigkeit hatte sich bedeutend gemildert. Das schlechte Aussehen des geschorenen Thieres in den ersten Tagen verlor sich bald, und die Besorgniß, daß die Operation der Gesundheit des Pferdes schaden möchte, war ganz unbegründet.

Der Vice Oberstallmeister v. Girsewald, welcher sich sehr lebhaft für diesen Gegenstand interessirt, hatte sich schriftlich, wie folgt, geäußert: „Was das Scheeren oder Absengen der langen Haare bei Pferden anbetrifft so kann ich mich sehr zu Gunsten dieses Verfahrens aussprechen; ich habe vielfältig Gelegenheit gehabt, dasselbe zu beobachten. Das Abscheeren ist eine schwierige und lästige Arbeit die eine große Fertigkeit erfordert und viel Zeit in Anspruch nimmt; man ist deshalb zum Absengen der Haare übergegangen. Man bedient sich dazu einer Maschine in Form eines Kammes von Metall, im Innern hohl mit einem daraus hervorstehenden Dochte, an welchem der Spiritus verbrennt. Wo man Gas hat, bedient man sich ähnlicher Vorrichtungen, welche vermittelst Guttaperchaschläuchen mit den Gasröhren in Verbindung gesetzt werden; vermöge der Zacken hebt man das Haar, und das Gas brennt die vorderen Spitzen ab; man streicht gegen den Strich und fährt mit einer Bürste über die abgesengte Stelle, um die verbrannten Haartheile zu entfernen, natürlich muß der Operirende rasch über die Stellen weggleiten, um ein Verbrennen der Haut zu vermeiden. Nach dem Absengen haben wir die Pferde tüchtig gewaschen und getrocknet um den Geruch zu entfernen, der gewöhnlich mehrere Tage anhält und recht penetrant ist. Wir pflegen im Herbste, nach dem Haarwechsel, alle diejenigen Pferde, die ein langes Haar haben, zu sengen und haben gefunden, daß es auf diese Pferde einen höchst vortheilhaften Einfluß hatte; mehrere von diesen so behandelten Pferden waren, ehe wir diese Procedur mit ihnen anfingen, krank, und konnten wir das Haar nicht trocken bekommen; sie schwitzten sehr leicht, der Schweiß blieb an den äußeren Spitzen des Haares sitzen, und wenn sie dem Winde ausgesetzt waren, so entstand förmlich eine nasse Decke über dem ganzen Körper, welche bei der größten Anstrengung der Leute kaum zu trocknen war; wir hatten ein Pferd, welches im Winter eigentlich nur am Montag Morgen trocken war, weil dasselbe am Sonntage im Stalle gestanden hatte; nachdem die langen Haare abgesengt waren, gedieh das Pferd sichtlich.

Ist das Haar kurz, so geräth das Pferd nicht so leicht in Schweiß und wenn solches doch der Fall ist, so kann man dasselbe sofort wieder trocken reiben, oder es trocknet auch schon von selbst; die Haut kann rein erhalten, die Poren offen und eine größere Hautthätigkeit gefördert werden. Wir haben es vornehmlichst bei Wallachen anwenden müssen, von denen wir mehrere hatten, die ein sehr langes Winterhaar bekamen. In England ist man nicht mehr im Zweifel über das Vorzügliche dieser Erfindung und scheert oder sengt nach Umständen und nach Erforderniß Jagd-, Post-, Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, Omnibuspferde und Klepper, kurz fast Alles, mit

Ausnahme vielleicht des Rennpferdes, da dasselbe seine Hauptarbeit im Sommer zu thun hat.'

Rittergutsbesitzer v. Veltheim-Destedt bestätigt, daß in England fast alle Post- und Omnibuspferde geschoren resp. abgesengt werden. (Vergl. Fortschr. Jahrg. XIV, S. 318.)

Pökeln des Fleisches.

Weil beim Einsalzen des Fleisches große Mengen der Fleischsaft-Bestandtheile in die sich bildende Salzlösung, die sogenannte Lake, übergehen, kann man von Pökelfleisch keine gute Fleischbrühe gewinnen. Dr. Marcet schlägt deshalb ein Verfahren vor, mittelst welchem man auf dem Wege der Krystallisation und Dialyse aus der Salzlösung den Fleischsaft wieder gewönne. Auch schlägt Dr. M. vor, um das Fleisch beim Einsalzen vor dem Verluste an Fleischsaft zu bewahren, das Fleisch in Stücke von passender Größe zu schneiden und mit 20 Proc. Kochsalz in Därme oder Blasen einzustopfen, welche dann zugebunden und in starke Salzlauge eingehängt werden sollen. Will man das Fleisch benutzen, so hängt man die Därme in reines Wasser und dialysirt so das Salz aus, ohne daß die Eiweißbestandtheile austreten können; man fürchtet jedoch, daß bei beiderlei Verfahren mit dem Salze die ebenfalls wichtigsten Bestandtheile des Fleischsaftes, Kreatin und Kreatinin, sich verändert zeigen würden.

Will man das Fleisch unter Anwendung von Zucker pökeln, so bestreicht man dasselbe zuerst mit etwas Salpeter und streut dann 1/4 Zoll hoch Zuckerpulver auf; nach 5 Tagen reibt man das Fleisch mit Zucker ab und streut darauf etwas von einer Mischung aus 1 Th. Salpeter, 3 Th. Zucker, und 1 Th. Salz; nach 7 Tagen reibt man das Fleisch wieder ab, streut dasselbe Gemisch auf wie zuletzt und nach weiteren 7 Tagen giebt man guten indischen Syrup auf das Fleisch, so viel es aufnimmt. Auf 15 Pfd. Fleisch reichen 1 Pfd. Zucker, 1/2 Pfd. Salz, und 4 Loth Salpeter aus. Als Vorzüge dieses Verfahrens werden leichtere Verdaulichkeit und feinerer Geschmack, besonders des Fettes gerühmt.

Dr. Morgan konservirt das Fleisch der Thiere nach der Injections-Methode. Unmittelbar nach der Tödtung durch einen Schlag auf den Kopf oder den Nickfang läßt er alles Blut durch Oeffnung der großen Adern ausfließen und spritzt an dessen Stelle eine mit Salpeter, salpetersaurem Natron, Phosphorsäuren und Gewürzen versetzte Kochsalzlösung ein, welche vermittelst der noch andauernden Elastizität der Gefäße bis in die feinsten Verzweigungen derselben gelangen soll. Im Kosmos wird von Schnaiter angegeben, er habe von Dr. Morgan ein Stück Rindfleisch von einem Thiere zur Probe erhalten, das 7 Monate vorher in Australien geschlachtet worden sei. Er habe das sehr frisch und appetitlich aussehende Fleisch wie gewöhnlich kochen lassen und neben einer wohlschmeckenden Brühe ein vortreffliches Gericht gekochtes Rindfleisch davon erhalten. Wenn sich dies Alles bestätigt, könnte es von wichtigen Folgen sein.

Miscelle.

Beobachtungen der Veränderungen im Stärkegehalt der diesjährigen Kartoffeln während der Vegetationszeit. Prof. Krocker hat diese Beobachtungen bei Kartoffeln angestellt, welche auf den Feldern der landwirthschaftlichen Akademie Proskau in Schlesien gewachsen waren. Aus den von ihm veröffentlichten Zahlen geht hervor, daß die Knollen ihre größte procentische Ausbildung des Stärkemehlgehaltes hier bereits in der zweiten Hälfte des Juli erreicht hatten und diese Menge nicht diejenige erreichte, welche bei langsamer Ausbildung einzelne Kartoffelarten unter günstigen Verhältnissen erlangen können. Es erfolgte mit Entwickelung der neuen Knospenbildung und des Knollenansatzes eine Verminderung des Stärkegehalts älterer Knollen, während die ersteren noch kaum Ende September den Stärkegehalt erreichten, welchen die älteren Knollen nach Verminderung ihres früheren Gehaltes zeigen. Die Quantität der Ernten ist allerdings durch diese Umstände mehrfach erhöht, aber nicht die Qualität in Betreff der procentischen Stärkemenge verbessert worden.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 24 December 1865

Witterungsbeobachtungen,

angestellt

um 2 Uhr Nachmittags St. Petersburger Zeit.

Datum	Barometerhöhe		Luft-Temperatur		Wind	Atmosphäre
16. December	767,7	Millimeter.	+ 2°	Reaumur.	W. gering.	bedeckt.
17. „	764,0	„	+ 1°	„	S. W. „	„
18. „	757,6	„	— 0°,5	„	S. „	heiter.
19. „	759,0	„	+ 3°	„	S. „	bewölkt.
20. „	757,1	„	+ 1°	„	S. stark.	„
21. „	758,8	„	+ 2°	„	S. gering.	Nebel.
22. „	763,1	„	+ 1°,8	„	S. W. „	heiter.

Bekanntmachungen.

Hilfsverein der Verwalter und Arrendatoren des Gouv. Livland.

Von der Administration des Allerhöchst bestätigten Hilfsvereins der Verwalter und Arrendatoren Livlands wird hiermit bekannt gemacht:

1) Daß die nächste Versammlung des Hilfsvereins am 22. Jan. 1866, Vormittags 11 Uhr, in der Stadt Dorpat im Hause und im Local des Herrn Collegien-Secretairs G. Grünberg stattfinden wird.

2) Tagesordnung:

a. Empfangnahme der jährlichen Beiträge pro 1866.
b. Aufnahme der sich meldenden Candidaten.
c. Zufolge § 52: Austritt eines Administrations durch das Loos und Neuwahl eines solchen.
d. Wahl der ad § 54 vorgeschriebenen Deputirten zur Revision der Rechenschaftsablegung und Actionen der Administration.
e. Jahresrechenschafts-Bericht pro 1865.

3) Als Mitglieder des Hilfsvereins werden alle Verwalter und Arrendatoren Livlands — ohne Unterschied des Standes — aufgenommen. Zu diesem Zwecke muß der resp. Interessent von einem Mitgliede in Vorschlag gebracht werden, oder aber — schriftlich oder persönlich — direct an die Versammlung des Hilfsvereins sich wenden und die Belege über seine moralische Führung beibringen.

Publ. Blumenhof über Wolmar, den 17. Dec. 1865. 1

Nr. 100. Im Namen der Administration des Hilfsvereins:

E. Baldus, Präsident.

Den Interessenten zeigen hiermit an, daß unsere **Jahres Amts-Versammlung** den 10. Januar 1866 auf dem Weidendamm, Haus Wunderlich abgehalten werden wird. Nach Beendigung der Amtsgeschäfte findet der übliche **Ball** statt. 1

Der Vorstand des Müller-Amtes.

Auf der Post-Station **Launekaln** im Wendenschen Kreise und Ronneburgschen Kirchspiele kann ein **unverheiratheter Schmid** von St. George 1866 ab, eine Anstellung finden. 2

Redacteur A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.